

Presseinformation

Dienstag, 27. Juni 2017

Westrandbrücke in Remseck am Neckar: Stadt und Land einigen sich

Minister Hermann: Der erzielte Kompromiss ist für beide Seiten eine gute Lösung

Vertreterinnen und Vertreter des baden-württembergischen Verkehrsministeriums und der Stadt Remseck am Neckar haben sich am Montagnachmittag (26. Juni 2017) in Stuttgart getroffen, um die Möglichkeiten der Finanzierung des Gemeinschaftsprojekts „Westrandbrücke und Verlegung der Landesstraße L 1140“ zu erörtern. Das von Verkehrsminister Winfried Hermann geleitete Gespräch wurde ergebnisorientiert geführt und endete in einer in der Sache guten und in der Finanzierung akzeptablen Lösung. „Der erzielte Kompromiss stellt eine faire Verteilung der Kosten dar. Wir sind an die Grenze dessen gegangen, was das Land beitragen kann“, so Minister Hermann nach Abschluss des Gesprächs. „Ich bin allerdings davon überzeugt, dass wir damit eine deutliche verkehrliche Verbesserung schaffen – für die Stadt und fürs Land.“ Der Remsecker Oberbürgermeister Dirk Schönberger erklärte: „Es handelt sich bei der gefundenen Lösung zur Westrandbrücke um eine kleinräumige, lokale Lösung und nicht um den Ersatz des Nord-Ost-Rings.“

Die Stadt Remseck am Neckar hat die Absicht, den Landesstraßenabschnitt nordwestlich des Neckars, auf dem die L 1100 und die L 1140 gemeinsam verlaufen, als „Westrandstraße“ nach Westen zu verschieben. Hintergrund für diese Straßenplanung der Stadt ist das städtebauliche Vorhaben „Neue Mitte“, mit dem die vor Jahrzehnten aus mehreren ehemals selbstständigen Gemeinden entstandene Stadt Remseck am Neckar eine neue Stadtmitte u.a. mit einem Rathausneubau gestalten möchte. Die bisherige in Ortsrandlage verlaufende Landesstraße soll dabei zu einer Erschließungsstraße zurückgebaut und die Fläche überplant werden.

Die derzeitige Brücke über den Neckar ist stark überlastet, was zu häufigen Staus führt. Aus diesem Grund haben sich Stadt und Land auf folgenden Finanzierungskompromiss verständigt:

Abschnitt 1, der den Bau einer leistungsfähigen Neckarbrücke südlich der heutigen Brücke mit zwei Fahrspuren einschließlich der notwendigen Zuführungen mit je einer Links- und Rechtsabbiegerspur an den Knotenpunkten umfasst, wird auf ein Kostenvolumen von rund 20 Millionen Euro geschätzt. Das Land, das im Zuge der Brückenverlegung eine deutliche Steigerung der Verkehrsqualität in Remseck am Neckar erwartet, wird 75 Prozent der Kosten tragen, die Stadt, die somit ihr Neubaugebiet realisieren kann, wird 25 Prozent der Brückenkosten übernehmen. Der 2. Abschnitt stellt einen Straßenneubau dar, der als westliche Randstraße des geplanten Neubaugebiets „Neue Mitte“ mit einem Kostenvolumen von rund 5 Millionen Euro vollständig von der Stadt getragen wird. Stadt und Land werden hierzu eine gemeinsame Vereinbarung erstellen, in der auch die weitere Vorgehensweise und weitere notwendige Details wie Planung und Baurecht sowie Folgekosten geregelt werden.

Kontakt:

Stadt Remseck am Neckar
Stabsstelle Presse
Fellbacher Straße 2
71686 Remseck am Neckar

Telefon 07146 289-150
Telefax 07146 289-154
E-Mail: presse@remseck.de

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hauptstätter Straße 67
70178 Stuttgart

Telefon 0711 231-4
Telefax 0711 231-5899
E-Mail: presse@vm.bwl.de